

Do 03.05.2018 | 19:00 Uhr

NICHT OHNE MEINE VORURTEILE

Improvisationstheater mit Impro ala Turka

Mit geballter Spielfreude, grotesk-scurrilem Wortwitz und viel Humor werden in mehreren Einaktern nicht nur „Fremde Länder Fremde Sitten“ thematisiert, sondern auch die daraus entstehenden Gemeinsamkeiten.

Aus hoffentlich vorhandener Neugierde und dem vorhandenen Halbwissen über vermeintlich fremde Sitten wird im Rahmen des improvisierten Abends Teilhabe und Verständnis. Die Begegnung mit mir und meinen Sitten erfolgt mit Augenzwinkern. Mit den Vorgaben des Publikums werden diese Einakter über Sitten und Gebräuche, ganz ohne Textvorgabe und ohne Regisseur, „spontan getürkt“!

Ort EineWeltHaus, Schwanthaler Str. 80, Weltraum

Eintritt 7.- €/ erm. 4.- €



Di 08.05.2018 | 18:30 Uhr

DIE MIGRANTIGEN

Filmvorführung und Diskussion

Österreich 2017

Marko und Benny, zwei Wiener mit sogenanntem Migrationshintergrund, sind vollständig integriert. So sehr, dass sie kaum noch als fremd wahrgenommen werden – wären da nicht Bennys schwarze Haare. Beide kommen vom Rudolfsgrund, einem ethnisch bunten Vorstadtviertel. Dort werden sie aufgrund ihres Aussehens von der ambitionierten TV-Redakteurin Marlene Weizenhuber, die nach Protagonisten für ihre TV-Dokuserie sucht, angesprochen. Sie geben sich ihr gegenüber als kleinkriminelle und abgebrühte Migranten aus, die es faustdick hinter den Ohren haben.

Damit ihre Lüge nicht auffliegt, bauen sie sich eine zweite Identität, die aus Klischees und Vorurteilen besteht. Und während die beiden durch die Erfüllung dieser Erwartungen und Vorurteile die Serie zum Erfolg machen, setzen sie sich gleichzeitig zum ersten Mal mit den echten Integrationsschicksalen auseinander – auch mit ihren eigenen.

Eine politisch unkorrekte Komödie über moderne Klischees, falsche Identitäten und „echte“ Ausländer – falls es die überhaupt gibt!

Anschließend Diskussion mit Hrn. Cumali Naz, Stadtrat und Interkultbeauftragter des Kreisjugendrings München

Ort IG – Initiativgruppe e.V., Karlstraße 48 - 50, Rgb. (Ecke Augustenstraße – Nähe Stiglmaierplatz, Königsplatz)

Eintritt frei

In Kooperation mit JIZ und MIKADO



Mi 09.05.2018 | 18:00 - 22:00 Uhr

INTEGRATION GEHT DURCH DEN MAGEN

Interkulturelles Kochevent in Kooperation mit dem Verein Über den Tellerrand kochen München e.V. und der Münchner Volkshochschule

Egal wie groß die Unterschiede zwischen den verschiedenen Menschen auch sein mögen, eines ist uns allen gemein: Die Liebe zu gutem Essen!

Zusammen mit den Teilnehmenden eines Integrationskurses an der Münchner Volkshochschule kochen wir verschiedene Gerichte aus einigen der Herkunftsländer der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. In einer lockeren und kreativen Atmosphäre lernen wir beim Schwingen des Kochlöffels neue Gerichte kennen und tauschen uns beim Vorbereiten und anschließendem gemeinsamen Essen miteinander aus. Erfahren Sie nicht nur unbekanntes Genuss, sondern begegnen Sie auch neuen Kulturen.

Ort Münchner Volkshochschule, Einsteinstr. 28, Raum A0.12

Anmeldung Münchner Volkshochschule, mvhs.de oder Tel. 089 / 48006-6554 unter der Kursnr. F389005, begrenzte Teilnehmerzahl

Moderation Monika Bobzien

Materialkosten 10.- €

ueberdentellerrand.org/muenchen



IMPRESSUM

Veranstalter

Dritte Welt Zentrum e.V.

Interkultureller Migrationsdienst der InitiativGruppe e.V.

Mit freundlicher Unterstützung des Kulturreferats der Landeshauptstadt München

Kooperationspartner

Trägerkreis EineWeltHaus München e.V.

Münchenstift

DaSein Hospizdienst

Münchner Stadtmuseum

JIZ Jugendinformationszentrum

Mikado

Donna Mobile

Interkulturelles Forum e.V.

Münchner Volkshochschule

Über den Tellerrand kochen München e.V.

Kontakt

Dritte Welt Zentrum e.V.

Fuad Hamdan

fuhamdan@hotmail.com

IG-Initiativgruppe e.V.

Interkultureller Migrationsdienst

Aida Ibrahim

a.ibrahim@initiativgruppe.de

Dritte Welt Zentrum e.V.



InitiativGruppe e.V.



11. MÜNCHNER INTEGRATIONSTAGE

ANDERE LÄNDER –



ANDERE SITTEN



17.04.2018 – 09.05.2018

VORWORT

ANDERE LÄNDER – ANDERE SITTEN

wo auch immer Menschen zusammenleben, entstehen über die Zeit Rituale, Gewohnheiten und Moralvorstellungen, allgemein ausgedrückt, kulturelle Eigenheiten. Beeinflusst von den jeweiligen zivilisatorischen Entwicklungen stellen sie ein Regelwerk dar, das in einer Gemeinschaft das Selbstverständnis des Zusammenlebens im Alltag ordnet und einzelne Mitglieder dabei unterstützt, sich in die Gemeinschaft hinein zu entwickeln.

Wenn Menschen ihre Heimat – aus welchen Gründen auch immer – verlassen und auf die kulturellen Eigenheiten von Menschen in einem anderen Sozialisationsgebiet treffen, kann das Aufeinandertreffen unterschiedlicher Vorstellungen und Gewohnheiten zu Missverständnissen und folglich sozialen Spannungen führen. Besonders seit der Zuwanderungswelle im Sommer 2015 erleben wir mehr wechselseitige Vorbehalte, aber auch ein wachsendes Interesse füreinander und den Wunsch nach kulturellem Dialog.

Die deutsche Nachkriegsgeschichte ist geprägt von Migration: Spätestens seit Mitte der 1950er Jahre haben „Gastarbeiter“ mit ihrer kulturellen Vielfalt unseren Alltag beeinflusst, so dass es uns heute selbstverständlich erscheint, „zum Italiener“ essen zu gehen oder in Teams mit verschiedenen Nationalitäten zu arbeiten. Vor dem Hintergrund ständiger gegenseitiger Beeinflussung erscheint es problematisch, eine Anpassung an eine so genannte deutsche Leitkultur als Integrationsleistung zu fordern.

Integration bedeutet im positiven Sinn, dass Menschen ihre kulturellen Besonderheiten beibehalten können und kulturelle Unterschiedlichkeit als Chance begriffen wird. Das heißt auch: Je mehr wir voneinander über die jeweiligen kulturellen Eigenheiten wissen, umso mehr sind wir in der Lage, diese wertzuschätzen, ohne die eigenen zu verraten.

Mit den Themen, die wir für die bevorstehenden Integrationstage zusammengestellt haben, wollen wir zu einem besseren Verständnis der jeweiligen kulturellen Eigenheiten und folglich zum sozialen Frieden beitragen.

Dritte Welt Zentrum Team

Di 17.04.2018 | 19:00 Uhr

MIGRATION BEWEGT DIE STADT

Vortrag und Podiumsdiskussion

Inzwischen hat ein Viertel der Münchnerinnen und Münchner einen sogenannten „Migrationshintergrund“. München ist eine Einwanderungsstadt – von dieser Feststellung geht das Projekt „Migration bewegt die Stadt“ des Münchener Stadtmuseums und des Stadtarchivs München aus. Die Geschichte Deutschlands ist seit den 60er Jahren die Geschichte einer Einwanderungsgesellschaft mit entsprechenden Veränderungen in der Gesellschaft, und auch in München haben migrantische Vereine, Organisationen und Institutionen unser Stadtleben geprägt.

Das Projekt will diese Einwanderungsgeschichte aus der Perspektive der Migrantinnen und Migranten neu betrachten. Dazu werden Archive gesichtet sowie Objekte und Geschichten gesammelt. Mit neuen Formaten, die gemeinsam entwickelt werden, soll der Blick auf München erfolgen unter dem Motto: Stadt ist Migration!

In der Veranstaltung berichten zunächst Migrantinnen und Migranten über ihren „Kulturschock“ bei der Ankunft in München und über ihre Beobachtungen zu kulturellen Veränderungen in der Stadt seit ihrer Einwanderung. Anschließend wird das Projekt „Migration bewegt die Stadt“ vorgestellt.

Ort	EineWeltHaus, Schwanthaler Str. 80, großer Saal
Referent	Simon Goeke, Münchener Stadtmuseum, Projekt „Migration bewegt die Stadt“ Anschließend Gespräch mit den Zeitzeugen Agnes Ranzinger aus den Philippinen; Maria Virginia Gonzalez Romero aus Venezuela, Via Bayern e.V.; Zeki Genc aus der Türkei, Gründer des Museums der deutschen Migrationsgeschichte, BIM e.V.
Moderation	Hedwig Held
Eintritt	frei
In Kooperation mit dem Münchener Stadtmuseum	



Schwimmbille, Essenskonserven, Münzen und Geldscheine unterschiedlicher Währungen – Fundstücke vom Münchner Hauptbahnhof im November 2015. Provenienz: Flüchtlingshilfe München e.V.



Mo 23.04.2018 | 19:00 Uhr

ALT WERDEN IN DER FREMDE

Vortrag und Diskussion

Menschen verschiedener Kulturen denken und sprechen unterschiedlich über Krankheit, Sterben und Tod. Oft drücken sie je nach kulturellem Hintergrund Schmerz, Trauer und Verzweiflung auf andere Weise aus, als wir es aus unserem Kulturkreis gewohnt sind.

Die Gruppe alter Menschen mit anderen kulturellen, sprachlichen oder religiösen Wurzeln wird künftig weiter anwachsen. Die Nachfrage von Betroffenen und Angehörigen nach kultursensibler fachlicher Begleitung bei Krankheit, Alter und Sterben wird daher ansteigen.

Menschen in ihrer letzten Lebensphase so zu versorgen und pflegerisch, medizinisch und menschlich zu begleiten, bedeutet daher eine Annäherung und Auseinandersetzung mit der beiderseitigen Fremdheit.

Die interkulturelle Öffnung der Altenpflege befasst sich mit Fragen, wie der Zugang für Menschen unterschiedlicher Herkunft, Kultur und Sozialisation gestaltet werden kann und welche Angebote es bereits gibt und ausgebaut werden sollen.

An diesem Abend erfahren Interessierte und Angehörige, wie kultursensible Pflege dazu beiträgt, dass eine pflegebedürftige Person gemäß ihrer Bedürfnisse leben kann.

Ort	EineWeltHaus, Schwanthaler Str. 80, großer Saal
Referent_innen	Wolfgang Hillebrandt, Münchenstift Yasemin Günay, Hospizdienst DaSein
Moderation	Aida Ibrahim
Eintritt	frei
In Kooperation mit dem Münchenstift und DaSein	



Mi 25.04.2018 | 19:00 Uhr

ZWISCHEN WUNSCH UND WIRKLICHKEIT – FÜR EIN SELBSTBESTIMMTES LEBEN VON MIGRANTINNEN

Vortrag und Diskussion

Gute Bildung hat einen hohen Stellenwert, sie gilt als Schlüssel für gesellschaftlichen Aufstieg und gibt Selbstvertrauen. Doch wie sieht das aus für zugewanderte Frauen? Welche Chancen haben sie und mit welchen Widerständen sind sie konfrontiert?

Migrantinnen fühlen sich auf dem Arbeitsmarkt oft ausgegrenzt. Aussehen, Religionssymbole, Sprachprobleme, nichtdeutsch klingender Name, ausländischer Berufsabschluss – damit haben sie es nicht leicht. Außerdem erschwert ihre Rolle in der Familie häufig ihre berufliche Entwicklung oder geregelte Berufstätigkeit. Am Beispiel der Ausbildungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten, mit denen Donna Mobile die berufliche und soziale Integration von Frauen fördert, diskutieren wir mit Kursteilnehmerinnen aus verschiedenen Angeboten von Donna Mobile.

Wir erfahren so, welche Wünsche sie in Bezug auf ihr Berufsleben haben, an welche konkreten Arbeitsmarktrealitäten sie sich anpassen müssen, aber auch, mit welchen eigenen kulturellen Erfahrungen Frauen aus Zuwanderungsfamilien wichtige Brückenbauerinnen für unsere Gesellschaft sein können.

Ort	EineWeltHaus, Schwanthaler Str. 80, großer Saal
Referentinnen	Feyza Palecek und Kursteilnehmerinnen, Donna Mobile
Moderation	Monika Bobzien
Eintritt	frei
In Kooperation mit Donna Mobile	



© donnamobile.org